



LUTHER-BLÄTTLE

Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

März - April - Mai 2021



	Seite
Editorial	3
Gedanken zu Karfreitag	4
Rückblick: Kinderbibeltag Zuhause	5
Rückblick: Weihnachtsweg für Familien.....	6
Spenden, Kollekte und Gemeindebriefausträger.....	7
Tinderet.....	8
Gedanken zu Ostern.....	10
Gruppenreise nach Thüringen.....	11
Weltladen Vöhringen	12
Weltgebetstag	13
Kirchenbücher - Rückblick auf das Jahr 2020.....	14
Aktuelles aus den Kirchenbüchern	15
Gottesdienste	16
Taufen	18
Einführung in das Apostolische Glaubensbekenntnis Teil 3.....	19
Glückwünsche und Pfingsten	21
Kinderhaus.....	22
Ideen für Familien	24
Frühjahrssammlung Diakonie	26
Kontakt	27

Impressum:

Redaktion: Christian Funk, Romy Schlachter-Zeh, Tina Widdecke
Bilder: Christian Funk, Romy Schlachter-Zeh, Tina Widdecke

Verantwortlich im Sinn des Presserechts: Pfarrer Jochen Teuffel



Berührt – wie Hingabe aufleben lässt

Es ist eine berührungsarme Zeit, in der wir leben, zumindest außer Haus. Abstandsregelungen und Maskenpflicht lassen kaum einen Händedruck oder eine Umarmung zu. Dabei sind mitmenschliche Berührungen – so sie nicht zudringlich oder übergriffig sind – für unser Seelenleben wichtig. Medizinische Forschung spricht ihnen gar den Rang eines Lebensmittels zu: „Wir brauchen die Berührung. So wie Schlaf und Essen, so wie die Luft zum Atmen. Ohne Berührung werden wir krank.“ Wahrscheinlich hat jeder Mensch in sich ein tiefes Verlangen, im guten Sinne berührt zu werden. Mit Worten lässt sich vieles sagen. Aber da, wo aufrichtige Berührung stattfindet, ist Liebe mehr als nur dahergesagt. Sie geht unter die Haut und trifft mich in meinem Innersten.

In den Evangelien zeigt sich uns Jesus, wie er die Nähe zu Menschen sucht und dabei auch Kinder in seine Arme nimmt (Markus 10,16). Mit seinen Händen berührt er andere in heilsamer Weise und lässt sich auch selbst berühren, so durch eine Sünderin im Haus eines Pharisäers (Lukas 7,36-50) oder beim letzten Abendmahl, wo der Lieblingsjünger Johannes zu Tisch an seiner Brust liegt (Johannes 13,23.25).

In der Berührung nimmt Jesu sich nichts von anderen; er begehrt niemanden für sich selbst, sondern schenkt sich ihm und ihr. Eindrücklich und tiefgehend geschieht dies am letzten Abend vor seiner Verhaftung, als er seinen Jüngern die Füße wäscht. Wo Petrus zu widersprechen sucht, antwortet Jesus: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du kein Teil an mir.“ (Johannes 13,8) Du brauchst diese Berührung, die ich dir gebe. Soll Jesu Wirken mit einem einzigen Wort benannt werden, so ist es „Hingabe“. Er gibt sich uns Menschen liebevoll hin, zuletzt und endgültig am Kreuz von Golgota. So wird unser Leben der Sünde und dem Tod entrissen.

In dieser berührungsarmen Zeit kann unser Gebet die Nähe zu Jesus suchen, damit unser Leben von ihm neu berührt wird:

Jesus Christus, Du mein Heiland,
berühre mich mit Deiner Hingabe an Leib und Seele.
Lass mich Deine Liebe spüren,
damit auch ich andere Menschen berühren,
ihnen Nähe schenken kann,
ohne von ihnen Besitz zu ergreifen.
Amen.

Eine heilsame Passionszeit wünscht euch



Jochen Teuffel
Pfarrer



Golgata

Drei Räuber
kreuzigt man heute
auf Golgata:

Der linke nahm mir mein Geld
der rechte nahm mir mein Gut
der in der Mitte nahm mir meine Schuld.

Auf Golgata
kreuzigt man heute
drei Räuber.

Lothar Zenetti

Kinderbibeltag Zuhause

Der Kinderbibeltag an Buß- und Betttag konnte leider dieses Jahr nicht wie gewohnt im Gemeindehaus stattfinden. Gar nicht schlimm, denn dann kam der Kinderbibeltag zu den Kindern nach Hause. Über 250 Kinder aus den Kirchengemeinden Illertissen, Senden und Vöhringen bekamen einen kompletten Kinderbibeltag per Post nach Hause geschickt. Sie bekamen ein Heft mit der Geschichte von Eichhörnchen Oskar, das sich auf die Spuren von Daniel in der Löwengrube machte. Aber es war nicht nur das Heft im Umschlag, sondern auch Bastelmaterial und ein Ausstecher für die Löwen-Lebkuchen. Außerdem konnten die Kinder selbstgemachte Bilder einsenden und auf der Homepage zwei Lieder mit Bewegungen zum Mitmachen finden.

Vielen Dank an alle, die beim Erstellen und Einpacken geholfen haben!



Kindermeinungen zum Weihnachtsweg an Heilig Abend:

An Heiligabend haben wir den Familiengottesdienst als Weg mit verschiedenen Stationen gestaltet. Die Familien haben sich wie Maria und Josef auf den Weg gemacht, durften die Hirten auf dem Feld besuchen und sind schlussendlich an der Krippe im Eingang der Kirche angekommen. Dort haben alle das Licht und den Zauber von Weihnachten mitbekommen.

Wir haben Kinder gefragt:

„Was war besonders an diesem Weg, was hat Dir gut gefallen?“

Die Antworten waren:

„Die vielen Stationen, die Türen zum Anklopfen und das warme Feuer.“

„Mir hat gefallen, dass ihr mit Holz gearbeitet habt und ein Feuer angezündet habt!“

„Ich fand den Weg gut und fand es auch toll, dass man etwas mitnehmen konnte. Das Feuer mit den blökenden Holzschafen war besonders toll. Die Türen zum Anklopfen am Schuppen waren eine tolle Idee. Toll war auch, dass man Bewegungen machen konnte.“



Adventsmarktaktion 2020

Herzlichen Dank an alle, die trotz des nicht stattfindenden Adventsmarkts sich eingebracht haben. So konnten durch den Verkauf von Selbstgemachtem nach den kath. und evang. Gottesdiensten ein Spendenbetrag von 346,50 € an das Waisenhaus in Tinderet überwiesen werden.

Kollekte Heiligabend

An Heiligabend wurden für das Projekt „Kinder brauchen eine Schuluniform“ und Kleidung für den Alltag in Tinderet in Kenia Spenden in Höhe von 442,- Euro eingelegt. Vielen herzlichen Dank allen Spendern!



Wir brauchen Sie!

Wer hat Lust viermal im Jahr durch Illerberg oder Vöhringen zu ziehen und ca. 35 Gemeindebriefe zu verteilen? Es ist ein schöner Spaziergang an der frischen Luft, man braucht manchmal ein bisschen detektivisches Geschick und hat freie Zeiteinteilung.

Quasi ein Traumjob.

Melden Sie sich bitte im Evang. Pfarramt 07306-8255 oder pfarramt.voehringen@elkb.de

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Markus 13,37

Vöhringen, Januar 2021

Hallo ihr Lieben,

bevor wir demnächst wieder zurück nach Kenya fliegen, will ich heute ein bisschen aus der letzten Zeit erzählen, vor allem aus unserem Rainbow Kinderheim in Tinderet.

Viele unserer Kinder dort sind zwar Waisen oder sogenannte „Sozialwaisen“, sie haben aber trotzdem noch Verwandtschaft irgendwo. Diese will oder kann sich allerdings sonst nicht um die Kinder kümmern, deswegen sind sie bei uns in Tinderet.

Als nun die Sache mit Corona anfing, wollten plötzlich viele Verwandte „ihre“ Kinder bei sich zu Hause haben.

So kam es, dass nur noch gut die Hälfte der Kinder bei uns in den Gruppen war, was eindeutig sehr positive Effekte hatte.

Da alle Heimeltern noch da waren, waren die Gruppen plötzlich viel kleiner. Sonst, z.B. in den Ferien, werden die Kinder in zwei bis drei Gruppen zusammengelegt. Somit hatten die Eltern mehr Zeit sich zu kümmern und vieles, wofür sonst nie Zeit ist, konnte erledigt werden.

Nachdem sich nach ein paar Wochen herausstellte, dass das mit Corona wohl nicht so bald vorbei sein würde, fuhren kleine Teams mit Carepaketen zu den Kindern, die bei ihren Verwandten waren, um zu sehen, wie es ihnen dort geht.

Sie nahmen säckeweise Mais, Zucker, Reis, Mehl und Kochfett mit, weil ja klar war, dass die Familien mit der Situation nicht so lange alleine zurecht kommen würden.

Bei einigen Familien war es tatsächlich so schlecht, dass die Kinder wieder zurück nach Tinderet geholt wurden.

Aber bei vielen Familien funktionierte es auch erstaunlich gut.

Seit Mitte Dezember sind allerdings alle Kinder und Jugendlichen zurück auf der Station, denn nach fast einem Jahr Schulpause fing das neue Schuljahr im Januar ganz normal für alle wieder an.

Ich bin gespannt, wie es für Lehrer und Schüler nach so langer Zeit ist, was alles vergessen ging, und was vielleicht trotz allem noch präsent ist.

An dieser Stelle möchten wir im Namen der Kinder und von Diguna Tinderet auch wieder ganz herzlich DANKE SCHÖN sagen. Die Spenden von den Gottesdiensten an Heilig Abend sollen ja dieses Jahr für neue Schuluniformen verwendet werden, die Kinder freuen sich sehr, wenn sie ordentlich in die Schule gehen können!

So wünschen wir euch und Ihnen allen ein gesegnetes, fröhliches neues Jahr und Gottes Frieden im Herzen – ungeachtet der äußeren Umstände.

Bis zu einem Wiedersehen, in etwa zwei Jahren hier oder auch gerne bei uns in Tinderet,

Viele herzliche Grüße

Japhet & Cornelia Letting

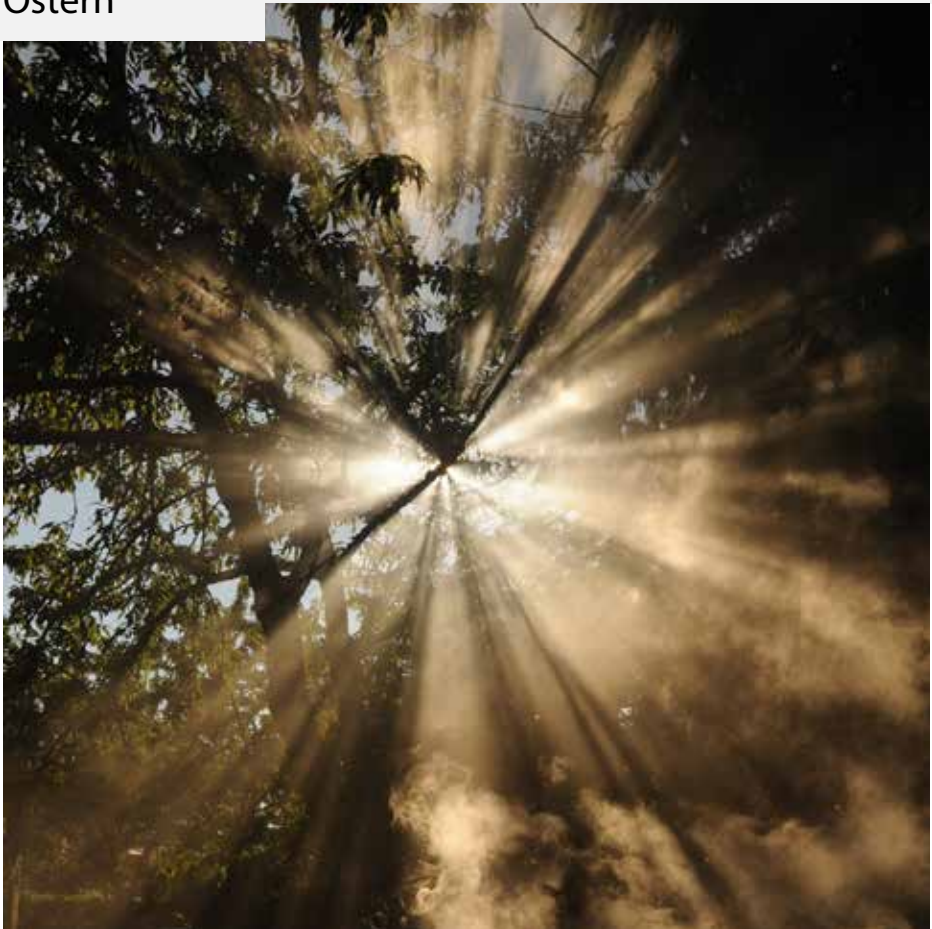
Kontakt: JC_Letting@web.de
(z.B. bei Interesse am Rundbrief)
whatsapp Conny: +254714619652
whatsapp Japhet: +254722662978



Monatsspruch April

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42



Ostergedicht

Im Dunkel wartet ein Engel auf dich.
Und Trauernde trifft ein tröstendes Wort.
Einer sagt: Die Toten sind ausgeflogen,
ihre Höhlen bleiben für immer leer.

Über den Gräbern schimmert schon Hoffnung:
Gott hebt uns auf, wenn der Tod uns fällt.
Er ruft unsere Namen in neues Leben
Und empfängt uns in einem Haus aus Licht.

Tina Willms (aus: „Erdennah - Himmelweit“)

Gruppenreise nach Thüringen



In der Hoffnung, dass die Corona-Pandemie im Herbst 2021 Busreisen zulässt, planen wir unter der Leitung von Pfarrerin Corinna Harbig ab dem 15. August eine fünftägige Reise ins „Lutherland“ Thüringen.

Thüringen ist nicht nur wegen des Reformators Martin Luther bekannt, es ist u.a. auch die Heimat von Johann Sebastian Bach und von Schiller und Goethe. Thüringen birgt neben vielen interessanten historischen Stätten große Naturschätze, u.a. den Thüringer Wald und die Seenlandschaft im Saaletal. Wir werden im von Kaiser Friedrich I. Barbarossa gegründeten Mühlhausen im Fachwerkbau des „Brauhauses zum Löwen“ untergebracht sein. Unsere Unterkunft liegt im Herzen der Altstadt, die wir zu Fuß erkunden können:

Tradition und Kultur – hier in der Unstrutniederung pulsiert das Leben seit fast schon zwei Jahrtausenden. Die traditionsreiche Fachwerkstadt Mühlhausen verzaubert jeden Besucher. Auf Schritt und Tritt begegnen uns Zeugen der reichen Vergangenheit Mühlhausens, so z.B. Johann Sebastian Bach und Thomas Müntzer. Von ihrer einstigen Bedeutung zeugen außerdem heute noch zahlreiche historische Bauwerke wie die Stadtmauer oder die imposante Marienkirche.

Auf täglichen Ausflügen wollen wir auch die Umgebung erkunden und einige der „Highlights“ Thüringens besuchen. So befinden sich in der Nähe von Mühlhausen zwei UNESCO Welterbestätten: der UNESCO Weltnaturerbe Nationalpark Hainich mit dem Baumkronenpfad und das UNESCO Weltkulturerbe Wartburg in Eisenach. In der Landeshauptstadt Erfurt werden wir auf einer Stadtführung u.a. eine weitere Wirkungsstätte Martin Luthers, das Augustinerkloster, besuchen und auf der Krämerbrücke, der längsten mit Häusern bebauten Brücke Europas, spazieren. In Weimar wandeln wir u.a. auf den Spuren Goethes. Die Himmelscheibe von Nebra zeigt die weltweit älteste bisher bekannte konkrete Darstellung des Kosmos.

Die geplanten Kosten belaufen sich pro Person auf etwa 645,- € im Doppelzimmer und 705,- € im Einzelzimmer. Der genaue Preis ist von der Teilnehmerzahl abhängig.

Darin sind neben der Busfahrt mit Omnibus Egner

- 4 Hotelübernachtungen mit Halbpension und täglich eine Snackmahlzeit,
- alle Eintritte und Honorare,
- Kurtaxe,
- und Reisebegleitung durch Pfarrerin Corinna Harbig enthalten.

Falls Sie Interesse an dieser Reise oder Fragen dazu haben, melden Sie sich bitte bei Barbara Kreimann (Tel. 07307 25177) oder Heinz-Günter Meiners (Tel. 07306 6102). Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit uns fahren würden.

Neu in Vöhringen: der Weltladen

Frau Heinrich-Spitz, seit 35 Jahren in der Touristikbranche vor Ort, erzählt, wie es zur Eröffnung des Weltladens kam:



Der Zusammenbruch der Reisebranche, bedingt durch die Corona-Pandemie, stellte mich vor die mentale Aufgabe, wie es mit meinem Geschäft weitergehen sollte. Ich

musste etwas tun! Im August hatte ich nachts die Vision: Wenn ich die Leute nicht in die Welt schicken kann, um andere Länder, Kulturen, Sitten, Religionen kennenzulernen, dann hole ich die Welt her und hoffe auf einen Synergieeffekt. Denn Tourismus führt Menschen aus aller Welt zusammen

Durch meine Tätigkeit und bei eigenen Reisen hatte ich erlebt, welche große Rolle der Tourismus für das Einkommen von Menschen in vielen Ländern spielt. Ich hatte erlebt, mit wie viel Begeisterung, ja Leidenschaft, Einheimische Kunstgewerbe herstellen und verkaufen oder ihre Musik darbieten, um damit ihre Familien zu ernähren.

Mein zweites Standbein sollte nicht irgendetwas sein, sondern die Welt verbinden, zu einem fairen Miteinander beitragen, für mich stimmig sein. In der Pandemie wurde mir immer klarer: Tourismus und Fairer Handel sind beides Formen der Entwicklungshilfe.

Ich recherchierte über Fair Trade im Internet und stieß auf eine Organisation, die in Bayern Tipps für Einsteiger in diesen Handel gibt. Vom Weltladen-Verband und auch von Produzenten selbst bekam ich viel Zuspruch dafür, in dieser schwierigen Zeit den Schritt in den Fairen Handel zu wagen.

Meine Waren beziehe ich über das Fair-Handelshaus, dort bekam ich auch Empfehlungen für ein Anfangssortiment. In Gesprächen und im Austausch mit meinen Weltladenkunden freue ich mich immer sehr über Anregungen für Ergänzungen des Sortiments, ob Tee, Kaffee, Reis, Honig oder Gewürze.

Mit dem Kauf im Weltladen können die Kunden zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Produzenten beitragen.

Wo vorher Reiseprospekte aufbewahrt wurden, stehen nun fair gehandelte Produkte. Was sonst noch an Umbau nötig war, bewerkstelligte ich zusammen mit meiner Familie.

Ich bin ein spontaner Mensch, ich wollte etwas bewegen, das sich für mich gut anfühlt.



Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein, das Thema ist Vanuatu, eine Insel im Südpazifik. Worauf bauen wir?

Die Gottesdienste finden **am 5. März**
um **17.30 Uhr in der Martin-Luther Kirche** und
um **19.00 Uhr gibt es einen Sofagottesdienst**
auf Bibel-TV oder auf www.weltgebetstag.de



Vorab gibt es in den Schaukästen der kath. und evang. Kirche Informationen zu Vanuatu. Im Schaufenster des Eine-Weltladens gibt es Rezeptideen von den Frauen aus Vanuatu.

Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität. Vor allem in dieser Zeit.
Die Kollekte geht an:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1

Kirchenbücher – Rückblick auf das Jahr 2020

Taufen:

18 Kinder, 2 Schüler und 1 Erwachsene aus unserem Gemeindegebiet wurden in der Martin-Luther-Kirche oder im Freien getauft.

Aus anderen Gemeinden wurden 2 Kinder in der Martin-Luther-Kirche getauft.

Konfirmation:

9 Konfirmanden und 8 Konfirmandinnen wurden in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert.

Trauungen:

1 Ehepaar aus unserer Gemeinde wurde in der Martin-Luther-Kirche getraut.

Beerdigungen:

Kirchlich beerdigt wurden:

15 Gemeindeglieder aus Vöhringen

3 Gemeindeglieder aus Bellenberg

2 Gemeindeglieder aus Illerzell

4 Gemeindeglieder aus anderen Gemeinden

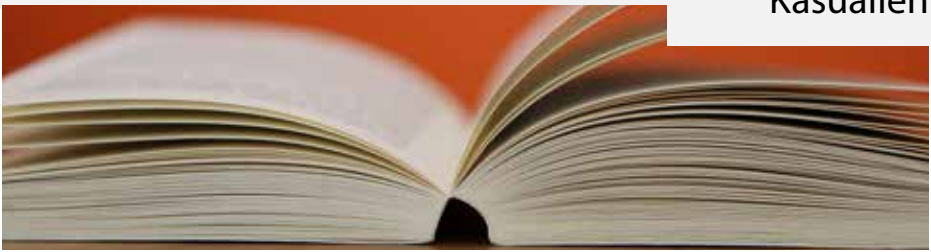
Kircheneintritte –Kirchenaustritte:

Gegenüber 20 Austrittserklärungen konnten 4 Gemeindeglieder in die Evangelische Kirche aufgenommen werden.

Monatsspruch Mai

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10



Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielt:

Raffael Schneeberg

Vöhringen

Verstorben aus unserer Gemeinde:

Albert Usenbenz

96 Jahre

Heidenheim a. d. Brenz

Reinhard Klein

82 Jahre

Neu-Ulm

Gerald Smurawsky

85 Jahre

Bellenberg

Ingeburg Bilmayer

67 Jahre

Illerberg

Helga Peters

76 Jahre

Vöhringen

Himmelfahrtsgottesdienst mit der Kirchengemeinde Senden

Wir laden ein zum Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag, dem 13. Mai, nach Senden.

Der Gottesdienst findet um 10.00 Uhr auf der Parkbühne im dortigen Stadtpark statt.

Was bei schlechtem Wetter ist und ob es anschließend ein Picknick gibt erfahren Sie auf der Internetseite von der Ev. Kirchengemeinde Senden: www.auferstehungskirche-senden.de und aus der Presse.

Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden in der Martin-Luther-Kirche statt,
außer es wird ein anderer Veranstaltungsort genannt.

März	
Freitag, 05.03. 17.30 Uhr	Weltgebetstag
Okuli	
Sonntag, 07.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Laetare	
Sonntag, 14.03. 19.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch, 17.03. 19.30 Uhr	Gemeinsames Abendgebet
Judika	
Sonntag, 21.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Palmsonntag	
Sonntag, 28.03 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
April	
Gründonnerstag	
Donnerstag, 01.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Karfreitag	
Freitag, 02.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Ostersonntag	
Sonntag, 04.04. 06.00 Uhr	Auferstehungsfeier in der Aussegnungshalle auf dem neuen Friedhof
Sonntag, 04.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Quasimodogeniti	
Sonntag, 11.04 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Misericordias Domini	
Sonntag, 18.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Jubilate	
Sonntag, 25.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mai	
Cantate	
Sonntag, 02.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Rogate	
Sonntag, 09.05. 11.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch, 12.05. 19.30 Uhr	Gemeinsames Abendgebet
Himmelfahrt	
Donnerstag, 13.05. 10.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst Senden Parkbühne
Freitag, 14.05. 18.30 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation
Konfirmation	
Samstag, 15.05. 14.00-17.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienste
Sonntag, 16.05. 10.00-12.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienste
Pfingsten	
Sonntag, 23.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Trinitatis	
Sonntag, 30.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienste

Juni	
Donnerstag, 03.06. 10.00 Uhr	Freiluftgottesdienst an der Hütte der Waldfreunde
1. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 06.06. 11.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Die Wegweiser-Gottesdienste finden wieder statt, wenn im Gottesdienst wieder gesungen werden darf.

Kurzfristige Änderungen sind möglich, bitte informieren Sie sich zusätzlich über unsere Homepage, unsere App oder über die Zeitung.



Taufen

In unserer Kirchengemeinde finden normalerweise die Taufgottesdienste im Anschluss an einen Sonntagsgottesdienst um 11.30 Uhr statt. In der Regel werden mehrere Täuflinge in einem Gottesdienst gemeinsam getauft.

Zur Anmeldung melden Sie sich bitte im Pfarramt telefonisch (07306/8255) oder per Mail (pfarramt.voehringen@elkb.de).

Bei der Anmeldung werden außerdem der Tauftermin, der Termin der Haussegnung und des Vorbereitungsgesprächs besprochen. Es werden normalerweise monatlich Taufen geplant.

Einführung in das Apostolische Glaubensbekenntnis Teil 3: „Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde“

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1.Mose 1,1). Mit diesen Worten beginnt die Bibel. Sie eröffnet einen Blick über unseren eigenen Lebenshorizont hinaus. Für den Astrophysiker und Radioastronom Heino Falcke ist die unermessliche Größe des Weltalls Zeugnis für Gott, den Schöpfer: „Wer es wagt, über die Grenzen der Physik hinaus zu fragen, kommt an Gott nicht vorbei [...] Ich denke, eine gänzlich gottlose Physik ist nicht möglich, wenn man wirklich bis an die Grenze menschlichen Erkennens fragt [...] Gott ist heute nötiger denn je.“ (Heino Falcke/Jörg Römer: Licht im Dunkeln – Schwarze Löcher, das Universum und wir, Klett-Cotta, 2020.)

Im Anblick von Himmel und Erde kann sich ein Glaube an Gott finden, der ursächlich hinter allem Dasein steht. Aber das ist nicht das Vorrangige, was unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausmacht. In seiner Bergpredigt will Jesus uns Gott anders nahebringen: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. [...] Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Matthäus 6,25.32f)

Das größte Wunder der Schöpfung ist, dass Gott, der Schöpfer des Weltalls, sich uns fürsorglich zuwendet. Martin Luther hat deswegen den ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses im Kleinen Katechismus mit folgenden Worten vorgestellt: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.“

Im Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer finde ich mich selbst als sein Geschöpf wieder. In Psalm 139 heißt es dazu: „Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind

Bekenntnis

deine Werke.“ (VV 13-14) Als sein Geschöpf bin ich in meiner Geburt von Gott so gewollt. Was ich in meinem Leben zustande bringe, hat mir Gott ermöglicht. Er versorgt mich mit all dem, was ich zum Leben brauchen, „aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit.“

Wenn ich mich als Geschöpf dankbar zu meinem Schöpfer bekenne, bewahrt mich dies vor Unzufriedenheit und Vermessenheit, heißt es doch beim Propheten Jesaja: „Wehe dem, der mit seinem Schöpfer rechtet, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Sagt denn der Ton zu seinem Töpfer: Was machst du? und sagt dein Werk: Er hat kein Geschick?“ (Jesaja 45,9). Wo Menschen glauben, sie selbst seien das Maß aller Dinge; es habe alles so gut zu gehen, wie sie es für gut befinden, können sie sich nur als Mängelwesen wahrnehmen: Der Blick fällt auf das, was dem eigenen Leben abzugehen scheint.

„Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen ...“ Sind wir unseres Geschöpfseins bewusst, entdecken wir die Güte Gottes, die uns tagtäglich umgibt und umhüllt. „HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ (Psalm 36,6)

Womit wir als Geschöpfe vor Gott nicht zurechtkommen können, sind Sünde und Tod. In der Erlösung kommt Gottes Schöpfung zur Vollendung. Das bringt uns zum zweiten Artikel unseres Glaubensbekenntnisses, nämlich zum Glauben an Jesus Christus. Davon wird in der nächsten Ausgabe des Luther-Blättles die Rede sein.

Hier an dieser Stelle soll das Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer mit einem Gebet beschlossen werden:

Himmlicher Vater,
Du unser Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Öffne mir die Augen für das Gute, das Du für alle getan hast,
zeige mir, was ich für andere Gutes tun kann
und gib meiner kleinen Hoffnung deinen weiten Atem.
Durch Jesus Christus.
Amen.

Jochen Teuffel

Glückwünsche

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im März, April und Mai Ihren Geburtstag feiern, alles Gute und Gottes Segen:

Gott gebe dir,
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Altirischer Segenswunsch



Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist die unverfügbare Spur Gottes in der Welt.
Ein Wort, das die Wende bringt,
von dem du nicht weißt, woher es gekommen ist,
der Trost, der tiefer wurzelt als in dir selbst,
eine Sprache, die versteht über das Gesagte hinaus,
ein Gedanke, der Frieden werden lässt, eine Brise,
die Eingefahrenes verweht
und die Farben des Lebens frisch aufleuchten lässt.

Tina Willms

Sprach- und Leseförderung in der Reggiopädagogik



In der Reggiopädagogik spricht man von den sogenannten „100 Sprachen des Kindes.“ Jedoch beziehen sich die Sprachen nicht nur auf das rein Gesprochene selbst, sondern gehen weit darüber hinaus.

Ein Kind hat „100 Sprachen“, um sich auszudrücken. Sprache entsteht durch unmittelbare Erfahrung. Sie ist die Grundlage, um sich die Welt zu erschließen. So kann eine Orange nur dann tatsächlich als Orange verinnerlicht werden, wenn sie mittels „hundert Sprachen“ erlebt werden darf. Schmecken, riechen, fühlen sind basale Erfahrungen, die ein so junger Mensch voller Lust tun darf. Das freie Spiel sowie die Projektarbeit bieten dem Kind die Gelegenheit, diese „100 Sprachen“ zu sprechen.

Die Reggiopädagogik bietet vor allem einen „Ort des Zuhörens“. Jedes Kind im Kinderhaus Arche hat etwas zu sagen, unabhängig von seiner individuellen sprachlichen Kompetenz.

Der Pädagoge dient als Sprachrohr sowie als Sprachvorbild. Eine wertschätzende Haltung ist hierbei der Grundstein und prägt unsere gesamte pädagogische Arbeit.

Zuzuhören, welche „Sprache“ ein Kind spricht, basiert auf Interesse, Neugierde und der wahrnehmenden Beobachtung. Wir hören genau zu und schauen genau hin, was das Kind tut und auch sagt.

Es gilt auch als unabdingbar, den Kindern den Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Damit kann nicht frühzeitig genug begonnen werden. Die Ersterfahrungen können somit vertieft werden. Ob Bilderbücher, Lexika, Geschichten oder Märchen, die Lust am Lesen bzw. daran, etwas vorgelesen zu bekommen, steht im Vordergrund. Im Kinderhaus Arche kommen wir mit den Kindern gemeinsam diesem Grundbedürfnis nach.

Passend zu den jeweiligen Funktionsräumen werden thematisch Bücher angeboten. Im Atelier können die Kunstwerke von Friedensreich Hundertwasser, Monet, Picasso oder anderen Künstlern in Bildbänden entdeckt werden. Im Spinnenprojekt kann das dazugehörige Sachbuch dem Thema dienlich werden. Das kleine Gespenst von Otfried Preußler, als tägliches Vorlesebuch, verlangt den Vorschulkinder einiges an Aufmerksamkeit, Konzentration und dem Aushalten von Spannung ab.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Sprache gilt als Schlüssel zum persönlichen Erfolg. Im Kinderhaus Arche sind alle erfolgreich. Denn jeder Mensch, egal wie alt, findet hier einen Ort, um „Hundert Sprachen“ sprechen zu dürfen.

Die hundert Sprachen

*Ein Kind hat 100 Sprachen, 100 Hände, 100 Gedanken, 100 Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.*

*Immer 100 Weisen zuzuhören, zu staunen und zu lieben
100 Weisen zu singen und zu verstehen
100 Welten zu entdecken, 100 Welten zu erfinden, 100 Welten zu träumen*

*Ein Kind hat 100 Sprachen, doch es werden ihm 99 geraubt.
Die Schule und die Umwelt trennen ihm den Kopf vom Körper.*

*Sie bringen ihm bei,
ohne Hände zu denken, ohne Kopf zu handeln,
ohne Vergnügen zu verstehen, ohne Sprechen zuzuhören,
nur Ostern und Weihnachten zu lieben und zu staunen.*

*Sie sagen ihm,
dass die Welt bereits entdeckt ist
und von 100 Sprachen rauben sie dem Kind 99.*

*Sie sagen ihm,
dass das Spielen und die Arbeit,
die Wirklichkeit und die Phantasie,
die Wissenschaft und die Vorstellungskraft,
der Himmel und die Erde,
die Vernunft und der Traum Dinge sind, die nicht zusammengehören.*

*Sie sagen also,
dass es die 100 Sprachen nicht gibt.*

*Das Kind sagt:
Aber es gibt sie doch.*

Loris Malaguzzi - Begründer der Reggio-Pädagogik

Backen zu Ostern

Zutaten:

500 g Mehl
 80 g Zucker
 1 Prise Salz
 1 Würfel Hefe
 250 ml lauwarme Milch
 75 g Butter oder Margarine
 2 Eier
 Rosinen zum Verzieren



So wird's gemacht:

Das Mehl mit dem Zucker und dem Salz in eine Schüssel füllen und eine Kuhle formen, in die Kuhle die lauwarme Milch schütten, die Hefe in die Milch krümeln. Jetzt das Ei hinzu und zuletzt die weiche Butter oder Margarine zugeben und alles zu einem glatten Teig verkneten.

An einem Ort ca. 1 Stunde zugedeckt ruhen lassen, damit der Teig groß und stark werden kann.

Die Hälfte des Teiges zu einer Rolle formen, diese in 10 Teile teilen und aufrollen. So entsteht der Körper mit den Füßen. 2/3 des restlichen Teiges ebenfalls zu einer Rolle formen und in 10 Stücke für die Köpfe teilen. Die Teigstücke zu Ovalen formen (für Kopf und Ohren) und an der Spitze zu 2/3 für die Ohren einschneiden. Teigkugeln und Köpfe zusammensetzen, ein bisschen festdrücken. Aus dem Rest wird wieder eine Rolle mit 10 Teilen gemacht. Diese zu kleinen Kugeln formen und Schwänzchen daraus machen. Diese am Hinterteil positionieren. Mit den Rosinen werden die Augen gemacht, einfach in den Kopf drücken. Mit den Mandelstiften kann man die Zähne oder Barthare machen. Das zweite Ei verquirlen und mit einem Pinsel die Hasen damit bestreichen.

Den Ofen auf 190° C vorheizen und ca. 15 Minuten goldgelb backen. Auskühlen lassen und genießen oder für Freunde verstecken.

Gutes Gelingen!



Bastelideen zu Ostern

Du brauchst:

- Eier mit Karton
- Farbe, am besten Acrylfarben, es geht auch mit Filzstiften oder Wasserfarben
- Erde, Samen und Wasser zum Gießen

Eier auspusten kennt jeder, also lassen wir doch dieses Jahr etwas wachsen in der Schale.



Das geht ganz einfach. Das Ei aufschlagen, am besten mit einem Messer, und den Inhalt in einen Behälter und erst mal wieder in den Kühlschrank stellen. Die Schalen auswaschen und trocknen lassen.

Wer Freude am Malen hat, kann die Schale jetzt bemalen und vielleicht auch gleich das Unterteil des Eierkartons (als Eierhalter).

Ist die Farbe trocken? Bleiben die Finger sauber?

Dann geht es weiter mit ein bisschen Erde, die in die Eihälfte gefüllt wird und dann kann auch schon gepflanzt werden. Möglich ist viel, z.B. Kresse, Gras, Klee, Traubenhyaazinthen oder Gänseblümchen. Den Samen auf die Erde streuen und evtl. mit etwas Erde bedecken und vorsichtig gießen.

Jetzt einen hellen Platz suchen, der gut beobachtet werden kann. Damit die Eierhälften stehen bleiben, kann man sie entweder in einen Eierkarton setzen, einen Eierbecher oder in ein kleines Töpfchen. Jetzt kommt das Schwierigste, warten! Mit Liebe, Sonne und Wasser wird es bestimmt wunderschön. Viel Spaß!

Über Bilder an pfarramt.voehringen@elkb.de freuen wir uns, die kannst Du dann auf der Homepage finden oder vielleicht auch im nächsten Luther-Blättle.

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Spenden bitte auf das Spendenkonto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE40 7305 0000 0190 1802 24



Pfarramt	<p>Beethovenstraße 1 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8255 Fax: 07306 / 923580 E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de</p> <p>Bürozeiten: Montag bis Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr</p>
Sekretärin	Tina Widdecke
Pfarrer	Jochen Teuffel
Religionspädagoge	<p>Christian Funk Tel.: 07306 / 9263810 E-Mail: christian.funk@elkb.de</p>
Vorsitzender des Kirchenvorstands	Dr. Helmut Haas
Evangelisches Kinderhaus Arche	<p>Am Bahndamm 8 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8210 E-Mail: kiga.arche.voehringen@elkb.de Leitung: Martina Hannes</p>
Konten: für Spenden und Kirchgeld	<p>Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen IBAN: DE40 7305 0000 0190 1802 24 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Evangelischer Verein e.V.	<p>IBAN: DE67 7305 0000 0441 5163 41 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Diakonie Beratung – Auskunft – Hilfe – Begleitung – Vermittlung – Pflege	<p>Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. Eckstraße 25 89231 Neu-Ulm Tel.: 0731 / 704780</p>
Telefonseelsorge	<p>Tel.: 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222</p>
Internet	www.voehringen-evangelisch.de



Staunen

Im Frühling
gerate ich ins Staunen.
Jedes Jahr wieder.

Ich weiß doch,
dass alles grün werden wird.
Dass die Blätter der Buchen
hell aus den Knospen schlüpfen
und der Rasen so schnell wächst
wie sonst nie.

Dass Farben ins Blumenbeet
getupft werden.

Und doch überwältigt es mich,
wenn es so weit ist.

Gott muss ein Lebenskünstler sein.
Er malt kein Bild,
sondern das Leben selbst.
Jedes Jahr neu
rührt seine Schönheit mich an.

Tina Willms

